

Nr. 1118

Darf ich bitten?

Hochdeutscher Schwank

in 3 Akten

für 4 Damen und 4 Herren

von Evelyn Heuwetter

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Margret ist einsam und traurig seit ihr Mann Peter weg ist. Babsi, die Enkelin möchte Oma auf einem Datingportal an den Mann bringen. Sogar Margrets Freundin Hilde hat neuerdings einen Freund, sehr zum Unwillen von Margret, ist sie doch tatsächlich eifersüchtig.

Da erscheint plötzlich Besuch, die neuen Nachbarn, Max und Moritz Hartmann: Vater und Sohn. Auch Gabi, Margrets Tochter, besucht ihre Mutter. Eine spontane Party, zum Einstand der neuen Nachbarn, wird gefeiert. Diese lustige, ausgelassene Feier versucht Gabi, die heimlich mit Max zusammen ist, zu nutzen, um ihre Eltern zu versöhnen. Aber möchte Margret das? Peter allerdings schon.

Auch Moritz hat ein Geheimnis, das Babsi auf unliebsame Weise entdeckt. Aber Moritz ist schon verliebt und möchte Babsi für sich gewinnen. Zu schade, dass er keinen Alkohol verträgt, dafür läuft er bei einem Kakaogetränk zur Höchstform auf. Peter wird bei diesem Fest heimlich eingeschleust. Margret wird überrascht. Max und Bernhard wollen Peter soweit bringen, dass er seine Margret endlich einmal zum Tanzen ausführen kann. Ob er seine 2 linken Füße unter Kontrolle bringen kann?

Die Versöhnung ihrer Eltern liegt Gabi sehr am Herzen. Und noch jemand liegt ihr am Herzen: Max. Und Moritz hat ein Auge auf Babsi geworfen, deshalb übt er mit ihr Auto fahren auf dem Sofa! Und was machen eigentlich Bernhard und Hilde auf einem Datingportal?

Die Autorin

Darsteller:

Margret Stocker	ca. 60-70 Jahre, clevere Oma (ca. 146 Einsätze)
Peter Stocker	ca. 60-70 Jahre, möchte zu seiner Frau Margret zurück (ca. 57 Einsätze)
Babsi	ca. 20-30 Jahre, vorwitzige Tochter von Gabi, und Enkelin von Margret (ca. 157 Einsätze)
Gabi:	ca. 40-50 Jahre, fröhliche, flippige Tochter von Margret und Peter (ca. 75 Einsätze)
Hilde Geierling	ca. 60-70 Jahre, resolute Freundin von Margret (ca. 63 Einsätze)
Max Hartmann	ca. 50-55 Jahre, herzlich und lustig, der neue Nachbar, Vater von Moritz (ca. 64 Einsätze)
Moritz Hartmann	ca. 30-36 Jahre, schüchtern, verliebt sich in Babsi (ca. 75 Einsätze)
Bernhard	ca. 60-70 Jahre, auf Brautschau, galant und elegant (ca. 44 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Wohnzimmer.

Die Einrichtung besteht in etwa aus einem hübschen Sofa, Sessel, Couchtisch, Esstisch 2-3 Stühle, Wohnzimmerschrank, Fernseher, Radio.

Die Bühne darf wie es beliebt eingerichtet werden.

Bühne: links Fenster, rechts eine Tür zur Küche.

Hinten ein offener Flur mit nicht einsehbarer Haustüre links. Der Wohnzimmerschrank könnte die Trennwand sein.

Rechts im Flur geht es ins Schlafzimmer, evtl. nicht sichtbare Tür.

Spieldauer: ca. 90 Min.

1. Akt

1. Szene

Babsi, Margret

(Wohnzimmer von Oma Margret, mit einem offen einsehbar Hausflur. Nur die Eingangstüre ist uneinsehbar, rechts vom Flur geht es in die anderen Zimmer. Küche je nach Bühnenverhältnissen evtl. auch vom Wohnzimmer aus erreichbar. Margret liegt auf dem Sofa, zugedeckt bis zum Hals, Fernseher und Radio sind an, Zimmerlautstärke. Es klingelt an der Türe... 2x Klingeln... Margret reagiert nicht.)

Babsi: *(Ruft von draußen)* Omiii, mach doch auf. *(klingelt mehrmals und ruft)*

Margret: *(rührt sich nicht)*

Babsi: *(ruft nochmal, dann hört man den Schlüssel im Schloss, sie kommt ins Zimmer)*

Babsi: *(schaut um die Ecke)* Omi? ...warum machst du nicht auf?

Margret: *(keine Antwort)*

Babsi: Omi !? *(Sie rennt zum Sofa)* Ooomiiiiii... um Gottes Willen, lebst du noch? *(rüttelt an der Schulter)*

Margret: *(dreht sich abrupt um und schimpft los)* Jesses, jetzt schüttele mich doch nicht so, da kriege ich ja ne Gehirnerschütterung!

Babsi: Omi, du hast mich erschreckt, warum hast du denn nicht aufgemacht?

Margret: *(gleichmütig)* Du hast doch einen Schlüssel.

Babsi: Ja ich schon, aber wenn jetzt jemand anderes zu dir gewollt hätte?

Margret: Den hätte ich auch nicht reingelassen. Außerdem wer kommt schon zu mir außer dir, deiner Mutter und der Hilde schaut ja keiner nach mir!

Babsi: Omi, das heißt ja nicht dass du nicht aufmachen sollst. Warum läuft denn der Fernseher und der Radio auch noch? Und dabei kannst du schlafen?

Margret: Na ja, da fühl ich mich nicht so allein und hab Unterhaltung. Ach Kind, du weißt ja gar nicht wie alleine ich mich fühle *(etwas theatralisch)* Ich glaub, ich hab eine deprimierte Verstimmung. *(seufzt laut auf)*

Babsi: Ach Omilein, gestern warst du doch noch gut drauf. Du warst doch mit deiner Freundin Hilde beim Kaffeeklatsch oder? *(macht den Fernseher und den Radio aus, gießt Oma Glas Wasser ein, das auf dem Tisch steht)*

Margret: Jaaaa, da war ich auch noch ganz gut gelaunt, aber dann hat sie mir eine Mitteilung gemacht...

Babsi: Was schlimmes?

Margret: Ja.

Babsi: Oh je, was ist passiert?

Margret: *(trinkt einen Schluck, holt tief Luft)* Die blöde Kuh hat jetzt einen Freund! Und der kam dann auch noch ins Café!!

Babsi: Echt? *(grinst)* Was ist daran jetzt so schlimm? *(während des Gesprächs macht die Enkelin die Vorhänge auf, das Fenster zum Lüften und räumt ein bisschen auf)*

Margret: Was braucht die noch einen Freund? In ihrem Alter? So schön ist die jetzt auch nimmer! O.k., sie ist noch jünger als ich, aber trotzdem!

Babsi: Also, ich find das süß.

Margret: Und ich? Ich guck in die Röhre...

Babsi: Bist du neidisch Omi *(grinst)*

Margret: Pfffff, neidisch... auf dieeee!

Babsi: Ach Ömchen... *(knufft sie in die Seite)* Dann suchst du dir halt auch einen Freund.

Margret: Ich will keinen Kerl mehr... mit so was ist man doch wieder angebunden und verpflichtet und womöglich muss ich ihn auch noch bekochen! Nein ...mir kommt keiner mehr ins Haus. Seit dein Opa nicht mehr da ist... *(schnieft in ein Taschentuch)*, weiß ich erst wie Freiheit sich anfühlt.

Babsi: *(grinst)* Aha... und wie?

Margret: Was und wie?

Babsi: Wie fühlt sichs an?

Margret: Was?

Babsi: Na, Freiheit...

Margret: Ach so *(überlegt angestrengt)* Langweilig und einsam!! Aber dafür hab ich meine Ruhe! Ich kann machen, was ich will ... Essen kochen wann ich will... oder auch gar nicht kochen. Im Fernseher anschauen, was ich will und so lange ich will... Im Bett frühstücken... Den ganzen Tag nackig rumlaufen... Und ich hab keine Bartstoppeln mehr im Waschbecken. Ja, das hat was.

Babsi: Und wie oft bist du schon nackig rumgelaufen und hast im Bett gefrühstückt?

Margret: Bis jetzt noch nie... aber was nicht ist, kann ja noch werden, morgen fange ich mit Frühstück im Bett an. So!

Babsi: Omi, suche dir doch auch einen Freund. Du würdest sicher einen finden.

Margret: Ach, da müsste schon ein ganz besonderer Mann kommen. So einer wie dein Opa.

Babsi: Aber Omi, du hast immer gesagt der Opa war ein ziemlicher Pascha und ihr hattet ja wohl ganz schön Zoff!

- Margret:** Genau... und deshalb will ich keinen ändern. So, Themawechsel... Wie sieht es bei dir aus? Morgen ist ja deine Führerscheinprüfung... hast du genug gelernt?
- Babsi:** Omi, frag lieber nicht. Ich glaub, ich schaff die Prüfung wieder nicht.
- Margret:** Aber nein, du musst nur ruhig bleiben. Fahren kannst du doch.
- Babsi:** Ach, ich bin immer so aufgeregt. Neulich wollte ich doch glatt an der grünen Ampel anhalten!! Völlig balla. Aber Einparken kann ich richtig gut. Seitwärts am besten.
- Margret:** Du musst bloß immer an den Schulterblick denken... und blinken nicht vergessen, das sind wichtige Dinge, auf die Prüfer genau achten.
- Babsi:** Hoffentlich hab ich diesmal einen anderen Prüfer, der letzte war ein strenger Oberlehrer Typ.

2. Szene

Vorige, Hilde

- Hilde:** *(Klingelt mehrmals an der Tür)*
- Margret:** Wer ist jetzt das? Mach mal auf Kind.
- Babsi:** *(Geht an die Tür)*
- Hilde:** Hallo Babsi... schnell, aus dem Weg... ich muss dringend aufss Klo... *(rennt hinten vorbei nach rechts)*
- Babsi:** *(kommt zurück)* Uiui, da pressiert es aber jemandem.
- Margret:** Wahrscheinlich hat sie zu viel Sekt getrunken mit ihrem neuen Freund. Und was will die jetzt bei mir? Von ihrem Macker schwärmen? Die soll mich bloß in Ruhe lassen mit ihrer Liebesgeschichte.
- Babsi:** Omiiii, sei net so stichlig. Ich denke, das ist deine Freundin, dann solltest du dich aber freuen, wenn sie glücklich ist. Komm, sei nicht so mürrisch, lach mal...
- Margret:** *(Lacht künstlich und zeigt die Zähne)*
- Babsi:** Omi du bist unmöglich... *(lacht)*
- Hilde:** *(kommt ins Zimmer)* Hallo Margret, hallo Babsi... uiui, das war knapp, der Bernhard und ich haben uns heute zum Sektfrühstück getroffen. Und Sekt und Kaffee, das treibt halt. Hach Margret, der Bernhard ist ja so... *(wird unterbrochen)*
- Margret:** *(unterbricht ihren Redeschwall)* Hilde, was willst du?
- Hilde:** Sag mal Margret, was war denn gestern mit dir los? Du bist auf einmal auf und davon. Der Bernhard war total geschockt, er hat schon gedacht, du hättest wegen ihm die Flucht ergriffen.

- Margret:** Ui, denken kann er auch. Neben kochen, putzen, Autos reparieren, Schach spielen und Tanzen! *(ironisch)* Was für ein Pfundskerl. Babsi, könntest du uns mal einen Kaffee machen, sei so gut.
- Babsi:** Ok, mach ich... einen kastrierten? Oder einen zum Wachhalten?
- Hilde:** *(gleichzeitig mit Oma)* Zum Wachhalten... ich hab noch was vor.
- Margret:** *(gleichzeitig mit Hilde)* Koffeinfrei... sonst kann ich heute Nacht nicht schlafen.
- Babsi:** Wie jetzt?
- Hilde:** *(gleichzeitig mit Oma)* O. k. dann halt einen kastrierten.
- Margret:** *(gleichzeitig mit Hilde)* Dann machst du halt einen echten.
- Babsi:** Ich mach euch gleich einen Früchtetee...
- Margret:** Nö, dann lieber einen Schwarztee.
- Babsi:** *(Geht grinsend und kopfschüttelnd in die Küche)*
- Hilde:** *(schaut Margret an, setzt sich in den Sessel)* Und? Was war?
- Margret:** *(schaut beleidigt)* Hilde, ich hab mich einfach überflüssig gefühlt, wie das 5. Rad am Wagen. Du und dein Bernhard, ihr ward ja so mit euch beschäftigt... richtig peinlich, in eurem Alter!
- Hilde:** Also Margret, jetzt gönne mir halt mein Glück, ich war lang genug allein.
- Margret:** Ja von mir aus, aber da muss ich ja nicht dabei sein.
- Hilde:** Dann such dir halt auch einen Freund. Oder könntest du dir vorstellen, dass du dich mit Peter...
- Margret:** Sei bloß still. Davon will ich nix hören.
- Babsi:** *(kommt mit einem Tablett mit Tassen, Zucker, Sahne, Kekse etc. zurück und deckt den Tisch)* So, da sind schon mal die Tassen.
- Babsi:** Wo hast du denn diesen Bernhard kennen gelernt, Hilde?
- Margret:** *(antwortet für Hilde)* In der Sauna! Stell dir vor... die haben gar keine Geheimnisse mehr voreinander.
- Hilde:** Das war doch im Ruheraum.
- Babsi:** Ich finde das toll.

3. Szene

Vorige, Max, Moritz

(Es klingelt an der Haustür. Die neuen Nachbarn kommen sich vorstellen, Vater und Sohn Hartmann, der Sohn ist etwas schüchtern.)

Margret: Wer ist denn das jetzt schon wieder? *(will aufstehen)*

Babsi: Ich geh schon, Omi *(Man hört, wie sie sich begrüßen)*

Max: Einen schönen guten Tag, wir sind die neuen Nachbarn und wollen uns gerne vorstellen.

Babsi: *(Kommt mit Vater und Sohn herein)* Oma, schau mal, deine neuen Nachbarn.

Max: Guten Tag die Damen, entschuldigen sie bitte die Störung. Wir sind vor kurzem hier in die Nebenwohnung gezogen und wollten uns gerne vorstellen. Ich bin Max und das ist mein Sohn Moritz... also Max und Moritz Hartmann.

Moritz: *(verbeugt sich korrekt)* Ja... *(ist etwas steif und unbeholfen)* und wir wohnen seit 3 Tagen hier im Haus.

Margret: Freut mich, guten Tag. Ich bin Margret Stocker, und ich wohne schon jahrelang hier. Diese junge Dame ist meine Enkelin Babsi, sie wohnt allerdings nicht hier und das meine Freundin Hilde Geier.

Hilde: *(springt vom Sofa auf)* Angenehm... es freut mich, *(gibt Max und Moritz die Hand und schüttelt sie kräftig)* dass meine Freundin so charmante männliche Nachbarschaft bekommt. Eine alleinstehende Dame braucht sicherlich mal die eine oder andere Hilfe...

Margret: *(streng)* Hilde, ich bitte dich! Möchten die Herren sich zu uns setzen, wir wollten gerade Tee trinken. Babsi, bringst du uns den Tee bitte, und noch 2 Tassen?

Babsi: Mach ich Omi. *(geht in die Küche und holt Tee und noch 2 Tassen)*

Max: Vielen Dank, gerne.

(Alle setzen sich auf das Sofa, es wird ein bisschen eng, was Hilde zu gefallen scheint. Sie sitzt neben Max)

Babsi: *(kommt zurück und schenkt jedem Tee ein, setzt sich dann auf den einzigen Sessel gegenüber vom Sofa, keiner weiß so richtig, was er sagen soll. Sie lachen verlegen, reichen sich gegenseitig Zucker, Kekse zu und trinken dann Tee. Bis Babsi die Stille unterbricht)* Wie kommt es, dass sie beide zusammenleben?

Margret: Aber Babsi, sei doch nicht so neugierig! *(dabei schaut sie die Herren fragend an)* Aber interessieren würde mich das auch?

Max: Ganz einfach, wir müssen nur eine Miete zahlen und die können wir uns teilen. Ich bin ja schon seit Jahren verwitwet und mein Sohn nutzt die Bequemlichkeiten, die ich ihm biete, da ich den Haushalt führe, schon weil ich besser kochen kann.

- Moritz:** Oh ja, mein Vater kann sehr gut kochen...
- Babsi:** Aha, sie sind also auch so ein Nesthocker ...ääähm... wie war ihr Name?
- Moritz:** Ich heiße Moritz... und ja, das kann man so sagen. Es ist halt auch praktisch.
- Babsi:** Hotel Papa in ihrem Fall.
- Margret:** Aber Babsi, das sagt man doch nicht.
- Hilde:** Und Sie sind also Witwer? Wie lange denn schon?
- Margret:** *(knufft Hilde in die Seite und zischt)* Hilde, reiße dich zusammen, du hast einen Freund.
- Hilde:** Ja und, man kann sich doch trotzdem noch umschauen.
- Max:** Schon seit 10 Jahren, leider. Und Sie?
- Hilde:** Ich bin geschieden.
- Margret:** Und Sie hat einen Freund!
- Hilde:** Aber keinen festen... *(lächelt Max zu)*
- Max:** Und Sie sind also alleinstehend Frau Stocker?
- Margret:** Tja, so ist das.
- Babsi:** Und Sie Moritz? Haben Sie eine Freundin?
- Moritz:** Nein. *(trinkt verlegen aus seiner Tasse, man merkt ihm an dass es ihm unangenehm ist)* Ich bin mit meiner Arbeit verheiratet... wie man so schön sagt.
- Babsi:** Aha... und ist es eine glückliche Ehe?
- Moritz:** Wie bitte?
- Babsi:** Na ja, ich meine ihre Arbeitsehe... *(lacht)*
- Moritz:** *(bevor er antworten kann, klingelt es an der Türe. Er trinkt wieder)*

4. Szene

Vorige, Gabi

(Es klingelt, Gabi, die Tochter von Margret und Mutter von Babsi kommt. Sie ist eine moderne und lustige Frau.)

- Margret:** Ja was ist denn heute los, es geht ja zu wie im Taubenschlag. Tagelang kommt niemand und heute... drücken sie rein wie das Hochwasser.
- Babsi:** Ich mach mal auf, Omi. *(begrüßt ihre Mutter an der Tür)*

- Gabi:** Hallo Babsi, du hier? Ich dachte, du musst auf deine Führerscheinprüfung lernen? *(Erscheint, ist sehr modern gekleidet)* Hallo Mama. Ich wollte mal nach dir schauen, was du so treibst. Ooooh, du hast Besuch?
- Margret:** Ja Gabi, wie du siehst "full house", so full wie schon lang nicht mehr. *(lacht etwas sarkastisch)* *(Zu Gabi)* Das sind meine neuen Nachbarn, die Herren Hartmann. *(zu Max und Moritz)* Das ist meine Tochter Gabi.
- Max:** *(springt begeistert auf, gibt Gabi die Hand)* Oh, guten Tag schöne Frau, sehr erfreut, sie kennen zu lernen. Ihre Tochter habe ich ja bereits kennen gelernt und ich muss sagen, man könnte sie für Schwestern halten *(grinst sie verführerisch an)*. Nennen Sie mich Max... *(ein langer tiefer Blick in Gabis Augen)* ...und das ist mein Sohn Moritz
- Moritz:** *(nickt schüchtern mit dem Kopf)* Guten Tag.
- Hilde:** *(man merkt ihr an dass sie etwas irritiert ist wegen der Begeisterung von Max für Gabi)*
- Gabi:** *(wirkt etwas verlegen)* Also sie sind ja ein Charmeur... *(gibt Max sehr langsam und intensiv die Hand)* Freut mich ebenfalls. Und das ist also ihr Sohn? *(nickt ihm zu)* Habt ihr mir auch was zu trinken? Ich hab so einen trockenen Mund.
- Margret:** Willst du einen Tee oder lieber einen Schnaps?
- Gabi:** Ach, ein Schnaps wäre nicht zu verachten...
- Margret:** Dann hol dir einen, weißt ja, wo er steht.
- Gabi:** *(geht zum Wohnzimmerschrank und nimmt eine Flasche Schnaps heraus)* Will noch jemand? *(schenkt nach und nach Gläser ein und verteilt sie)*
- Hilde:** Na, das artet ja langsam in eine Party aus hier... ich will auch einen Schnaps... fehlt nur noch Sekt und Knabberzeug...
- Max:** Das ist ja eine gute Idee... Ja bitte, ein Schnäpsle hätte ich auch gern... feiern wir doch heute Abend eine kleine Kennenlernparty? Wir bringen die Getränke und das Knabberzeug...
- Margret:** Aha... und ich...? Nein Schnaps will ich keinen.
- Hilde:** Du stellst die Location *(spricht Lokeeschen)* Ich hätte gerne auch einen...
- Margret:** Die was?
- Gabi:** Das heißt, dass in deiner Wohnung eine Einstandsparty gefeiert werden soll...
- Babsi:** *(schüttelt den Kopf)* Keinen Schnaps.
- Max:** Oh, bitte entschuldigen sie... aber das wäre echt nett von Ihnen, unsere Wohnung ist noch nicht komplett eingerichtet.
- Margret:** Von mir aus... ist ja sonst nix los bei mir.

- Moritz:** Also Vater... du kannst dich doch nicht so einfach einladen... ich trinke nicht so gerne Alkohol, für mich bitte keinen Schnaps.
- Gabi:** Na, da komm ich doch gerade zur rechten Zeit... im Partymachen bin ich gut. Prost! Also, wann fangen wir an?
- Max:** Am besten so gegen 20 Uhr, wir müssen ja noch einkaufen...
- Hilde:** Na, sie sind ja von der schnellen Truppe... also gut, dann bis heute Abend.
- Margret:** Ich weiß gar nicht, wie mir geschieht...
- Gabi:** Mamchen, lass es einfach geschehen... also dann... stürzen wir uns in die Vorbereitungen.
- Hilde:** Au ja, spontane Partys sind die besten. Wir bräuchten noch Luftschlangen und Partymusik.
- Moritz:** Also gut Vater, dann lass uns mal gehen. *(zu Margret)* ich hoffe, wir machen Ihnen nicht zu viele Unannehmlichkeiten?! *(Beide links ab)*
- Margret:** *(winkt ab)* Ach... so kommt wenigstens mal wieder Leben in die Bude.

5. Szene

Margret, Babsi, Hilde, Gabi

- Hilde:** Sag mal Margret, darf ich den Bernhard auch einladen?
- Margret:** Von mir aus... jetzt ist es eh schon egal.
- Hilde:** Schön, dann geh ich mal... also dann bis später, ich freu mich richtig... ne Party hatten wir schon lange nicht mehr. *(ab)*
- Margret:** *(steht auf und läuft etwas konfus durch den Raum)* Jaaa, was soll ich jetzt... was mach ich jetzt... wie wollen wir denn... wie feiert man denn so spontane Parties? Das hab ich ja schon ewig nicht mehr gemacht, einfach so mir nix dir nix Leute eingeladen... na ja, eigentlich haben die sich ja selbst eingeladen.
- Gabi:** Mama, ganz ruhig... wir machen alles. Genieß die Party und die netten Leute um dich rum. Heute wird gefeiert.
- Babsi:** Omi, man muss die Feste feiern, wie sie fallen.
- Margret:** Ja, und wenn sie aus heiterem Himmel fallen. Ich weiß ja gar nicht mehr, wie man feiert.
- Gabi:** Das zeigen wir dir schon.
- Margret:** Ach du liebes bisschen, Babsi... ich hab ja das Geschirr noch nicht abgewaschen, das ist mir peinlich und die Weingläser und Sektgäser sind schon so eingestaubt, die müsste man auch durchs Wasser ziehen... kannst du mir helfen?

Babsi: Ja klar Omi, komm gehen wir in die Küche. *(beide rechts ab)*

6. Szene

Gabi, Max

Gabi: *(schaut den beiden nach, als sie in der Küche verschwunden sind, nimmt sie ihr Handy und wählt)* Hai Schnucki... na, wie war es?*(Pause)* Ist ja toll... Sag, wie findest du die beiden? Jaaaaa? *(ist erfreut, was sie hört)* Finde ich auch. Oh ich hoffe so, dass unser Plan gelingt. Hilde? Ja die ist eingeweiht und Bernhard spielt ja anscheinend auch gut mit. *(Es klopft)* Du, hier klopft es, warte mal, ich muss an die Tür. *(geht zur Tür, macht auf und herein kommt Max, mit dem Handy am Ohr, man sollte jetzt merken, dass sie miteinander telefonieren)*

Max: Schätzchen, ich wollte dich nur noch mal schnell drücken, bevor unser Schauspiel hier losgeht. *(fällt Gabi um den Hals, sie bleiben im einsehbaren Flur stehen)*

Gabi: Hach Mäxlein, hoffentlich klappt alles, ich bin so aufgeregt. Allerdings hab ich jetzt nicht mit Babsi gerechnet, sie wollte doch lernen. Sie ist zu sehr auf Omas Seite und könnte den Plan durchkreuzen. Ich hoffe, sie merkt nicht gleich alles. Aber noch darf niemand von uns wissen, wir wollen ja nicht vom Hauptthema ablenken. *(Ein Geräusch aus der Küche lässt sie auseinandernfahen)* Schnell, geh wieder rüber *(drängt ihn zur Tür)*

Max: Jaa ja, ich geh schon. Ach sooo, was ich noch fragen wollte, welchen Sekt sollen wir denn holen? Oder lieber Wein? Oder beides?

Gabi: Also meine Mutter mag am liebsten halbtrockenen Sekt, da wird sie immer ganz redselig. Und ich mag gerne Rotwein, da werde ich immer soo... sooooo hmmm... *(lächelt ihn verführerisch an)*

Max: O.k., also Rotwein! Viel Rotwein *(sieht sie verliebt an)* ...jaaa und Sekt auch, wir wollen deine Mutter ja auflockern.

Gabi: Hoffentlich kriegen wir das alles hin, meine Mutter kann manchmal ganz schön starrsinnig sein... hach das wäre so schön, wenn das klappen würde. So, aber jetzt geh... schnellschnell... *(schiebt ihn wieder zur Türe hinaus)*

Max: Noch einen kleinen Kuss, damit ich den Abend ohne deine Küsse aushalten kann *(küsst sie)*

Gabi: Haaaach... ich werde gannz schwach... *(bleibt auch nach dem Kuss erwartungsvoll stehen)*

Max: Ich liebe schwache Frauen, da kann ich den starken Max machen *(lacht)* Soo, jetzt ist aber Schluss mit dem Geknutsche, ich muss einkaufen *(verschwindet aus der Türe)*

Gabi: *(kommt wieder zurück, verträumt)* Hach, hoffentlich hält die Beziehung diesmal. Ich wäre so bereit dafür.

7. Szene

Gabi, Babsi, Margret

- Babsi:** *(kommt herein, bringt Wein und Sektgläser)* Mama, sag mal, was hältst du davon, wenn wir Oma wieder an den Mann bringen?
- Gabi:** Wie kommst du denn darauf?
- Babsi:** Na ja, sie ist doch ganz schön einsam und sie wird immer älter, da sollte man doch nicht allein sein. Ich dachte, wir melden sie in einem Internet Datingprofil an.
- Gabi:** Waaas? Bist du verrückt? Das macht Oma doch nie mit. Nein, das gefällt mir gar nicht. Es gäbe ja vielleicht eine andere Option...
- Babsi:** Aha... und was für eine?
- Margret:** *(kommt herein)* So, das Geschirr wäre abgewaschen, die Gläser poliert, was müssen wir nun machen? Sollten wir nicht noch sowas Partymäßiges dekorieren? Ich hab im Keller noch einige Sachen von früher. Gabi, geh doch mal runter in den Keller und such den Karton mit der Aufschrift Partykruscht.
- Gabi:** Ihhh, in den Keller, mit den vielen Spinnen? Muss das sein? Babsi soll mitkommen...
- Babsi:** Mama, du wirst doch alleine in den Keller gehen können. Du bist doch hier aufgewachsen, kennst dich doch aus.
- Gabi:** Eben... ich hatte immer Schiss im Keller. *(überlegt)* Na gut, dann geh ich halt, vielleicht ist ja zufällig jemand im Keller, der mich beschützen kann.
- Margret:** Die alte Frau Meierling? Oder der Opa Fritz vielleicht? Die brauchen selber einen Aufpasser, damit sie aus dem Keller wieder raus finden. Jetzt sei nicht kindisch und hol den Karton, schließlich war es ja eure Idee mit der spontanen Party.
- Gabi:** *(geht murrend ab)*

8. Szene

Babsi, Margret

- Babsi:** Du Oma, ich hab mir was überlegt *(beide decken den Wohnzimmertisch mit Tischdecke und Gläsern, Schüsseln und Schalen für Knabberzeug)*. Wir sollten dich auf einem Datingportal anmelden.
- Margret:** Einem was?
- Babsi:** Eine Plattform für Menschen, die sich daten wollen...
- Margret:** Kind... ich verstehe kein Wort, kannst du nicht deutsch reden?
- Babsi:** Omilein, das ist deutsch... na ja Computerdeutsch.

Margret: Aha, ich verstehe... d. h. ich verstehe nichts.

Babsi: Na ja es ist sozusagen so was wie eine Partnerschaftsagentur, aber halt im Internet und man kann sich sein Profil selbst erstellen. Man kann ein Bild von sich einstellen, dann schreibt man was über seine Vorlieben und Abneigungen und wie alt man ist und was man sich so für einen Partner wünscht... und dann wartet man, bis sich einige Herren melden, dann schreibt man mit denen und wenn man sich versteht, datet man sich.

Margret: *(Steht mit offenem Mund da)* Was tut man? Ich versteh nur Bahnhof!

Babsi: Ein Date ist eine Verabredung Omi.

Margret: Mit allen Männern, die da in dem Internet sind?

Babsi: Omiiiiii, nein, nur mit einem, wenn sich z. B. ein netter Herr gemeldet hat.

Margret: Am Telefon oder wie?

Babsi: Nein, auf deinem Profil.

Margret: In diesem Internet?

Babsi: Jaaa, ganz genau. Wenn du dann mit dem geschrieben hast.

Margret: Briefe?

Babsi: Nein Omi... am Computer, in deinem Profil, da kannst du mit den Herren schreiben, dann macht man aus, wo man sich trifft, geht da hin und dann kann man sehen, ob einem der Mann gefällt, dann kann man ja zum Tanzen gehen oder Essen oder sonst was.

Margret: Ach du liebe Güte, ist das kompliziert. Ich hab doch gar keinen Computer? Früher ist man zum Tanzen gegangen, hat einen netten Mann kennen gelernt, und hat sich dann mit ihm verabredet! Danach hat man dann erst Briefe geschrieben... und heute, rollt man das Feld von hinten auf.

Babsi: *(muss lachen)* Omi, wo hast du denn den Spruch her? Aber du hast schon Recht, heute ist alles anders. Soll ich dir jetzt so ein Profil anlegen? Du brauchst keinen Computer. Ich mach das alles für dich mit meinem Smartphone.

Margret: Smart ...das ist doch ein Auto?

Babsi: *(holt ihr Smartphone aus der Tasche)* Das ist ein Smartphone, damit komme ich ins Internet. Lass mich nur machen.

Margret: Ich weiß nicht? Meinst du, ich soll echt Männer kennen lernen. Auf die Art? Hilde braucht sowas sicher nicht, die geht in die Sauna!

Babsi: Dann geh halt auch mal in die Sauna.

Margret: Grad noch. Ich zeig doch einem Mann nicht schon vorher, was er sich erst mal erarbeiten und verdienen soll.

- Babsi:** Also dann Internet?
- Margret:** Ich weiß nicht, soll ich das wagen?
- Babsi:** Klar, Omi, wer nicht wagt, der nicht gewinnt.
- Margret:** Also gut, dann mach mal, wie viel Tage dauert das dann, bis das dann in dem Internet ist?
- Babsi:** Omi, das mach ich gleich, in einigen Minuten ist das drin. *(holt ihr Smartphone und fängt an, einzugeben)*
- Margret:** So schnell geht das? Soll ich mal ein Bild von mir suchen? *(geht an den Wohnzimmerschrank)* Ich hoffe, ich habe eins, wo ich einigermaßen fotogen aussehe, schließlich bin ich mittlerweile ne alte Schachtel.
- Babsi:** Nein Omi, ich hab schöne Bilder von dir, vom letzten Geburtstag. Da nehme ich eins.
- Margret:** Wo hast du die? *(schaut Babsi erstaunt zu)*
- Babsi:** Na hier in meinem Smartphone Omi, das setz ich dann in dein Profil.
- Margret:** Hä, wie setzt du das wo hin?
- Babsi:** Ömchen ich glaube, das verstehst du nicht. Lass mich nur machen. Also, wie soll ein Mann sein, der dir gefällt?
- Margret:** Anständig, sauber und nicht auf den Mund gefallen. Und sein eigenes Geld soll er haben.
- Babsi:** Aussehen?
- Margret:** Nicht hässlich!

9. Szene

Babsi, Margret, Gabi

- Gabi:** *(Kommt mit einem Karton und zerzausten Haaren vom Keller zurück)* Wer ist hässlich? *(stellt den Karton auf den Boden und holt einiges heraus, das bleibt der jeweiligen Theatergruppe überlassen, was an Partydekoration benutzt wird)*
- Babsi:** Niemand Mama, ich geh dann schnell mal nach Hause und ziehe mich um für später. *(flüstert Margret zu)* Omi... ich mach das schon. *(geht ab)*
- Gabi:** Du Mama, fehlt dir Papa eigentlich?
- Margret:** *(wühlt nun auch im Karton)* *(ironisch)* Nein, natürlich nicht, warum sollte er mir fehlen? Ich war ja nur 45 Jahre mit ihm verheiratet.
- Gabi:** Bist du noch traurig?

Margret: (*ernst*) Natürlich, ich war ja schließlich 45 Jahre mit ihm verheiratet.

Gabi: Möchtest du einen neuen Mann?

Margret: (*resigniert*) Eigentlich nicht, ich war schließlich 45 Jahre verheiratet! Aber die Babsi, die will mir so einen Internetmann suchen.

Gabi: Das hab ich auch schon versucht. Im Internet gibt es nix gescheites. Lass mich nur machen, ich finde vielleicht jemanden. (*schaut in den Karton und holt einen alten Trockenblumenstrauß heraus*)

Margret: Ach du liebe Güte, das ist der letzte Blumenstrauß, den mir dein Vater zum 45. Hochzeitstag geschenkt hat, den kannst du gleich in den Müll schmeißen.

Gabi: Nein Mama, den behalte mal schön, hier. (*überreicht ihn Margret*) Vielleicht bringt er dir Glück?

Margret: Der Strauß, der hat mir nur Pech gebracht. Ich hab ihn damals noch liebevoll getrocknet, als Andenken. (*traurig*) Und 4 Wochen später war er weg.

Gabi: Der Strauß?

Margret: Nein... dein Vater!

Gabi: Mama, war das wirklich nötig, dass du den Papa vor die Tür gesetzt hast?

Margret: Natürlich, schließlich habe ich ihn mit dieser Floristin erwischt. Und das hat nicht so ausgesehen, als ob er bei ihr einen neuen Strauß Blumen für mich hätte kaufen wollen...

Vorhang - Ende 1. Akt!